Erste Hebammengemeinschaft in Muttenz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **16 (1990)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361170

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lämmern, die entweder ergeben ihren Männern folgen oder sich zur Schlachtbank führen lassen? Und ist uns, wenn wir von Schuldenkrise sprechen, die schöpferische Überlebenskunst der vielen Frauen in den verschuldeten und ausgeplünderten Ländern gegenwärtig (siehe dazu: "Sie sterben an unserem Geld", von Susan George)?
Dass bei uns überhaupt das weltgesellschaftliche Phänomen der Flucht von grossen Bevölkerungsteilen zur Sprache kommt, liegt in der direkten Konfrontation mit Flüchtenden begründet. Dabei wird hier bei uns nur ein winziger Teil solcher Fluchtbewegungen sichtbar. Ca. 90% aller Flüchtlinge ziehen in arme Länder. Der grösste Teil der von uns mitverursachten Fluchtbewegungen bleibt für uns unsichtbar. Und unsichtbar bleiben uns auch die Frauen und Kinder, die 80% aller Flüchtlinge ausmachen. ●

Erste Hebammengemeinschaft in Muttenz
(Basler Zeitung, 6.9.90)

Seit dem 1. September existiert in Muttenz die erste Geburtsstätte und Hebammengemeinschaft der Schweiz. Die Betreiberinnen, fünf freiberufliche Geburtshelferinnen aus beiden Basel, wollen damit "auf das steigende Bedürfnis nach ambulanten Entbindungsmöglichkeiten und ganzheitlicher Schwangerschaftsbetreuung" reagieren. In Bern und Zürich sind ähnliche Projekte geplant.
Im Gegensatz zu bereits existierenden Entbindungsheimen, [...] wo die Frauen nach der Geburt einige Tage in der Klinik verbringen müssen, kehren die Mütter mit ihren Neugeborenen nach zwei- bis dreistündigem Aufenthalt in der Muttenzer Gebärstätte wieder nach Hause zurück und erfahren dort eine mehrtägige Nachbetreuung durch das Hebammenteam. Die von der Geburtsstätte betreuten Frauen können ihre Kinder wahlweise auch im Spital (mit oder ohne Belegheb-ammensystem) oder zu Hause zur Welt bringen und stehen mit der Geburtshelferin meist schon monatelang vorher in Kontakt.

Verein Frouebibliothek Bärn

Die Bibliothek führt vor allem Bücher, die entweder von Frauen geschrieben wurden oder solche, in denen die Frauen im Zentrum stehen, wie zum Beispiel Sachbücher zu den Themen Sexualität, Körper, Schwangerschaft... Diese Bücher stehen neben einer grossen Anzahl belletristischer Frauenliteratur.
Vor nicht allzu langer Zeit ist die 'Frouebibliothek' an ihren früheren Standort, der Villa Stucki, zurückgekehrt. Die genaue Adresse lautet:
Verein Frouebibliothek Bärn
Villa Stucki
Seftigenstrasse 11
3007 Bern

Öffnungszeiten:
Mittwoch 15-17 Uhr
Samstag 10-12 Uhr

PHARMA-EXPORTE AUS DER MOTTENKISTE

Die Firma Siegfried AG, Zofingen, verkauft in den Philippinen, Pakistan und Mexiko eine ganze Palette veralteter Medikamente, die in der Schweiz nicht mehr zugelassen sind. Darunter befinden sich Präparate, für die unhaltbare Versprechen gemacht werden, sowie Medikamente, die wegen ihrer Risiken in der Schweiz abregistriert werden mussten. Eine neue Dokumentation "Med in Switzerland" der Erklärung von Bern beleuchtet das Verhalten der Siegfried AG in Ländern der Dritten Welt und kritisiert die Firma für ihre "Exportgeschäfte aus der Mottenkiste".
Die Dokumentation "Med in Switzerland" 11/90 ist erhältlich bei: **Erklärung von Bern, Med in Switzerland, Postfach 177, 8031 Zürich.**

Der Kampf geht weiter

Wie in der Juni-Ausgabe der 'emanzipation' bereits zu lesen war, steht die Frauenkommission der Gewerkschaft Druck und Papier in einem Konflikt mit ihrer "Muttergewerkschaft".
Die Frauenkommission hat auf gerichtlichem Weg die Unterzeichnung eines Gesamtarbeitsvertrages verhindert, der eine verfassungswidrige Lohnregelung für ungelernte Arbeiterinnen in den Buchbindereien enthält. Die Frauen sollen – zehn Jahre nach dem Gleichheitsartikel – immer noch einen kleineren Lohn erhalten als ihre männlichen Kolleginnen.
Da die Frauen der Kommission beim aktuellen Kampf um gleiche Mindestlöhne gegen die eigene Gewerkschaft vorgehen müssen und diese bis jetzt nicht vom Unrecht der ausgehandelten Mindestlohnregelung zu überzeugen ist, sind sie auch auf Unterstützung von aussen angewiesen.
Um an möglichst viele Menschen zu gelangen, haben sie das Informationsblatt **"basta!"** verfasst, das in einer Auflage von 5000 Exemplaren erscheint. Herausgeberin ist die Frauenkommission der Gewerkschaft Druck und Papier (GDP), Postfach 246, 8026 Zürich, Tel. 01/241 41 70